

«Miteinander statt nebeneinander»

«Warum ein Generationenprojekt?», diese Frage wird dem Geschäftsleiter des Thuner Vereins UND Generationentandem, **Elias Rüegegger**, immer wieder gestellt. Ein kleiner Einblick in das Thuner Generationenprojekt.

Text: **Rebekka Flotron**



Im Generationendialog wird digitales Wissen vermittelt. Es gibt zahlreiche Angebote rund um das Thema Technikhilfe.

Fotos: Hans-Peter Rub

Das Alter ist keine Charaktereigenschaft – jeder Mensch ist individuell, hat eigene Vorstellungen, Erfahrungen und Ansichten. Gleichzeitig werden unterschiedliche Generationen auf unterschiedliche Art und Weise sozialisiert und von unterschiedlichen Ereignissen geprägt – Mitglieder verschiedener Generationen leben zeitgleich, haben aber unterschiedliche Prioritäten. Passend dazu sagte der Schweizer Generationenforscher François Höpfliger:

«Wir alle werden in Generationenbeziehungen geboren, egal ob wir es wollen, und sie prägen unser Leben in einem hohen Mass.»

Wenn Generationen aufeinandertreffen, treffen auch unterschiedliche Lebenswelten aufeinander und das kann zu Konflikten führen, insbesondere weil sich Mitglieder verschiedener Generationen immer seltener begegnen. Im Februar 2023 lancierte UND Generationentandem das neue Workshop-Format «Generatione-

konflikt? Generationendialog», bei dem es nicht darum gehen sollte, Generationenkonflikte zu verhindern, sondern zu lernen, wie wir uns konstruktiv mit Konflikten auseinandersetzen. Zum Einstieg fragten die ModeratorInnen Tabea Keller (22) und Fritz Zurflüh (69): Wie oft pflegst du ausserhalb deiner Familie und deinem Berufsleben Kontakte zu Mitgliedern anderer Generationen? Die kleine Umfrage zeigte: nicht oft. «Die Generationen leben nebeneinan-

derher – nicht miteinander», pflegt Elias Rüegegger (28) dazu zu sagen.

Dabei liegt im generationenübergreifenden Austausch und in der Zusammenarbeit der Generationen grosses Potenzial: Eine Studie der Hochschule Luzern besagt, dass junge Menschen lernfähiger und innovativer sind als ältere Menschen, wogegen diese aber in breitere Netzwerke integriert und in schwierigen Situationen resilienter sind. Insbesondere um den grossen gesellschaftlichen Herausforderungen – seien das Pandemien oder die Klimakrise – zu begegnen, scheint es deshalb sinnvoll, diese unterschiedlichen Kompetenzen zu nutzen.

Generationenübergreifende Begegnungen

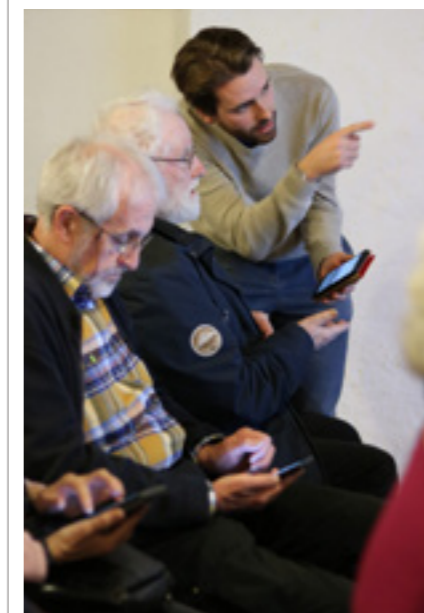
UND Generationentandem ermöglicht bewusst generationenübergreifende Begegnungen: Veranstaltungen werden in generationendurchmischten Teams organisiert, redaktionelle Beiträge in Generationentandems geschrieben, älteren Menschen wird Technikhilfe durch jüngere Engagierte angeboten und im von UND Generationentandem betriebenen Begegnungszentrum Offenes Höchhus allen Generationen Raum für Austausch und Begegnung geboten. Dabei verfolgt UND Generationentandem immer den Grundsatz: Jede neue engagierte Person fügt sich wie ein zusätzliches Teilchen an dieses nie endende Puzzle an und bereichert das grosse Gesamtbild mit ihren Interessen und Fähigkeiten. Bei UND Generationentandem kann ein 18-jähriger Mann, der seine Lehre abgebrochen hat, Verant-

wortung im Bereich Multimedia übernehmen oder ein 92-jähriger Mann sich im Plakatieren versuchen.

Seit 10 Jahren sammelt UND Generationentandem Erfahrungen mit Generationenarbeit – und teilt diese Erfahrungen auch gerne. UND Generationentandem unterstützt das Nachahmen seiner Formate und Ansätze. Aktuell unterstützt UND Generationentandem den Gemeindeverbund Hilterfingen, Oberhofen und Heiligenschwendi bei der Erarbeitung des Generationenleitbilds «zäme redä zäme läbe», um diesen Gemeinden zu einem Generationenmiteinander, welches bei UND Generationentandem fast selbstverständlich ist, zu verhelfen.

Unorthodox zum Erfolg?

«Ihr seid unorthodox», sagte ein Mitarbeiter der Gemeinde Steffisburg kürzlich bei seinem ersten Besuch im von UND Generationentandem betriebenen Begegnungszentrum Offenes



Höchhus in Steffisburg, «das macht euch so erfolgreich.» Ob UND Generationentandem erfolgreich ist? Der Erfolg kann schlecht bemessen werden – weder finanziell noch betreffend gesellschaftliche Auswirkung. Die MacherInnen und auch die NutzerInnen von UND Generationentandem sind immerhin überzeugt: UND Generationentandem macht und gibt Sinn. Deshalb kommen sie immer wieder. ■



Mehr wissen:

UND Generationentandem, ein gemeinnütziger Verein aus Thun, setzt sich seit 2012 für ein stärkeres Miteinander der Generationen ein – dies gerade ausserhalb der Familien- und Berufswelt. Der Verein lädt zu Veranstaltungen vom Stammtisch über Politpodien bis zum Generationenfestival ein und betreibt das Begegnungszentrum Offenes Höchhus in Steffisburg. Über 100 Menschen aus allen Generationen engagieren sich freiwillig bei UND Generationentandem.



Rebekka Flotron

ist Teil der Geschäftsstelle bei UND Generationentandem und koordiniert die Redaktion.

✉ r.flotron@generationentandem.ch